

PREDIGT zum MITNEHMEN

Evangelisches
Christophoruswerk e.V.



**Ev. Kirchengemeinde
Meiderich**



**Ev. Kirchengemeinde
Obermeiderich**



**Ev. Kirchengemeinde
Neumühl**



**Hört nicht auf zu beten und zu flehen! Betet
jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und
bittet für alle Heiligen. Epheser 6,18**

Das erste was mir in den Sinn kommt, ist das Lied der Kölner Rockgruppe BAP: „Wenn et bedde sisch lohne dät, wat meenste wohl, wat isch dann bedde dät!“ Für Nicht-Kölner wie mich selbst auf Hochdeutsch: „Wenn das Beten sich lohnen würde, was meinst Du wohl, was ich dann beten würde...“

Was würde ich beten? Was würden Sie beten? Lohnt es sich überhaupt, zu beten?

Der Epheserbrief sagt dazu: JA! Es lohnt sich, zu beten! Und er stärkt seine Leserinnen und Leser. Mehr noch: Er gibt Ihnen wichtige Bausteine für ein gutes Gebet, sozusagen eine Ableitung:

„Hört nicht auf!“ und „harrt aus!“

Der Schreiber des Epheserbriefes rät zu Beharrlichkeit. Es geht darum, das Gebet als festen Bestandteil des Lebens anzunehmen. So, wie das

Essen und Trinken oder das Atmen. Beten gehört zum Leben dazu. Es soll Gewohnheit werden.

Beharrlichkeit im Gebet macht dieses vertraut, man findet darin Ruhe und Geborgenheit... Dann sind wir auch für den Notfall gewappnet. Weil wir Übung darin haben.

Das lohnt sich. Nicht nur für den Betenden. Sondern auch für die Menschen neben ihr oder ihm. Von manchen Menschen höre ich den Satz: „Ich habe Sie in meine Gebete eingeschlossen!“ Das gibt mir ein gutes Gefühl, weil ich weiß, da ist jemand, der oder die regelmäßig an mich denkt! Und der oder die auch an die Wirksamkeit eines Gebetes glaubt.

Der Epheserbrief erinnert auch deshalb daran, auf seine Umgebung zu achten:

„Seid wachsam!“

Bevor wir beten, sollen wir uns erst einmal umsehen und wahrnehmen, was um uns herum geschieht, uns Gedanken machen, um das, wofür wir beten. Wir

beten nie allein für uns, für das eigene Glück und Wohlergehen. Wir beten auch für das Glück und das Wohlergehen anderer: Ich bitte um Frieden in der Welt oder dass die Coronakrise endlich aufhört, oder vielleicht in Bahnen kommt, mit denen wir leben können. Ich bete für gerechten Umgang untereinander und mit der Schöpfung. Und noch vieles mehr... Sie selber haben sicher Ihre je eigenen Anliegen.

Das schärft dann auch meinen Blick für das, was um uns herum geschieht, ich schaue wachsam und kritisch auf die Welt. Das führt dazu, dass ich meinen Mund aufmache für die, die unterdrückt werden, die besonders leiden unter der Situation, die selber verstummt sind. Und dass ich meine Mitmenschen im Blick behalte.

Und das ist der dritte Baustein:

„... bittet für alle Heiligen.“

Es geht hier um das Beten für andere. Denn wenn ich wachsam bin, dann kann mir nicht entgehen, wie es

den anderen Menschen um mich herum und in dieser Welt geht. Und vor allem kann es mir nicht gleichgültig sein.

Mit „Heilige“ sind alle die gemeint, die an Gott glauben. Und ich glaube, es ist angebracht, auch über den Tellerrand hinaus zu sehen. Auch andere Menschen, die zweifeln oder nicht an Gott glauben können, finden sich in Not, und verdienen es, im Gebet Gott anvertraut zu werden. In Jesus Christus hat sich Gott schließlich jedem Menschen zugewendet. Gott ist frei. Genau wie die Entscheidung, was Gott aus unserem Gebet macht. Denn Beten ist mehr als ein „Wunsch-Erfüller“. Ein Wunschzettel ist keine Garantie, dass alle Wünsche berücksichtigt und erfüllt werden.

Beten ist vielmehr eine Lebenseinstellung: Wir legen alles in Gottes Hände oder besser bringen es vor seine Augen und in sein Ohr. Und das immer in der Zuversicht, dass Gott etwas aus diesen Bitten machen wird. Vielleicht geschieht das nicht immer

nach unseren Plänen, aber nach seinen Plänen mit uns – darauf vertraue ich!

Wie soll ich also beten?

Der Autor des Epeheserbriefes gibt da klare Hinweise: betet beharrlich und lasst es euch zur Gewohnheit werden, seid wachsam für das, was um euch herum geschieht, nehmt die mit ins Gebet, die, wie ihr, von Gott geschaffen sind. Du und ich, wir sind seine Menschen, die Gott durch Jesus Christus annimmt. Im Gebet können wir uns an Gottes Entscheidung für uns erinnern.

Die Bibel enthält viele Gebete: zunächst das Buch der Psalmen! Hier wird übrigens auch deutlich, dass Gebet nicht nur Bitte ist. Ins Gebet lege ich auch meine Klagen, meine Freude, mein Lob dafür, dass Gott all dies hört.

Außerdem finden wir viele persönliche Worte, die Menschen als Gebet sprechen: Abraham oder Sarah

beten für ihre Familie. Mose hält Fürbitte. Seine Schwester Mirjam lobt Gott. Maria betet ihren Lobgesang, so wie auch Zacharias oder Simeon. Jesus betet in seiner tiefsten Not in Gethsemane. Und wenn uns ganz die Worte fehlen, dann hat er uns das Gebet mitgegeben, das bis heute immer und immer wieder gebetet wird und für viele Menschen ein Anker ist, der sie festhält in allen Lebenslagen: das Vaterunser beten wir zu allen Anlässen des Lebens: zur Taufe, zur Hochzeit, am Bett von Genesenen und von Sterbenden, zur Beerdigung, in jedem Gottesdienst.

Die Erfahrung des Epheserbriefes ist: Ja, beten lohnt sich!

Legen wir also alles, was uns umtreibt und bewegt getrost in Gottes Hände. Wir können sicher sein: Gott hört uns und wird etwas daraus machen!

Es grüßt Sie ganz herzlich
Pfarrerin Esther Immer

Segenswunsch

Beharrlich bleiben (von Tina Willms)

Weiterbeten,
auch wenn Dir der Glaube
abhanden kommt.

Weitergehen,
selbst wenn die Nacht
den Weg überschattet.

Weiterblicken,
auch wenn der Augenschein
dagegenhält.

Weiterhoffen,
selbst wenn der Zweifel
Bände spricht.

Ich wünsche Dir, dass Du beharrlich bleibst,
unbeirrbar im
Glauben, Lieben, Hoffen.

Pfarrerin Esther Immer,
Evangelische Altenseelsorge
im Christophoruswerk,
Telefon 0203 410 10 80;
esther.immer@cwdu.de

Diakon Martin Walter,
Katholische Altenseelsorge
im Christophoruswerk,
Telefon 0203 410 10 82;
martin.walter@cwdu.de

Gemeindebüro Ev. Kirchengemeinde Meiderich,
Telefon 0203 4519 622;
gemeindebuero@kirche-meiderich.de

Diakonin Gisela Rastfeld,
Telefon 0157 3911 7304;
grastfeld@obermeiderich.de

Pfarrerin Sarah Süselbeck,
Telefon 0203 422 001;
ssueselbeck@obermeiderich.de

Pfarrerin Anja Buchmüller-Brand,
Telefon 0203 60 888 999;
anja.buchmueller-brand@ekir.de

Pfarrer Michael Hüter,
Telefon 0203 9858 2930;
michael.hueter@ekir.de